



Zu den Arbeiten von **Ricus Sebes**

Fotos - Sonja Sebes-Top

CHRISTOPH HASENBERG

Das Paradox der Gegensätze

Anlässlich der internationalen Keramiktage in Oldenburg wurde Ricus Sebes mit dem Preis der NEUEN KERAMIK ausgezeichnet. Die Entscheidung fiel einstimmig in der Jury! „...eine umwälzende Neuerung in der Verwendung von Kristallglasur“... „sondern sich einpassen in geologisch anmutendes Formenreich, das sofort Bilder von Schätzen in Korallenriffen wach ruft“ (Jury)

Ich habe Ricus Sebes besucht. Sonja Sebes-Top und Ricus Sebes leben und arbeiten in St. Goar, im Gründelbachtal, im oberen Mittelrheintal, das zum UNESCO-Welterbe gehört.

Beseelt von romantischen Gedanken nach einem Frankreichurlaub, verliebten sie sich in diese wunderschöne Landschaft und kauften 2011 im Gründelbachtal eine alte Mühle, stürzten sich in ein Abenteuer, hängten ihre

Vessel, 2020, 34 x 34 x 12, Beton, Porzellan, Kristallglasur





“bürgerlichen Berufe” an den Nagel. Ricus Sebes war zuvor Bergungstaucher des Königlichen Niederländischen Marinekorps und beide begannen die alte Getreidemühle liebevoll und mit Bedacht umzubauen.

Sonja und Ricus hatten ihre keramische Ausbildung in den Niederlanden genossen und dort erste Erfahrungen gemacht.

Vor dem Hintergrund der klassisch-handwerklichen Ausbildung begann Ricus Sebes die technischen Herausforderungen der Keramik anzunehmen und Grenzen der Gestaltung zu erweitern, ganz nach seinen Vorstellungen und künstlerischen Ideen.

Die Bedeutung seiner Arbeiten, seiner Formen und Farbsprache ist die Wiederkehr der gegensätzlichen Verbindung, ein Scheinwiderspruch der Zeichen.

Doch Widersprüche sehe ich nur auf den ersten Blick.

Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass das Paradoxe, das Gegensätzliche eine höhere oder weitere Wahrheit beinhaltet und sich nicht widersprechen muss,

The Monolith, 2021
35 x 20 x 28 cm
mixed Media
Beton-Porzellan
Porzellan
Kristallglasur





The-Ark, 2021
 39 x 17 x 21 cm
 Mixed Media
 Beton-Porzellan
 Porzellan
 Kristallglasur

sondern einen weiteren Sinn offenbart. Hierin liegt die Ausdruckskraft seiner gestalterischen Absicht.

Es sind alte Regeln der Gestaltung, Regeln einer Gesamtwirkung seiner keramischen Arbeiten, die gut und gültig sind, eingehalten oder entschlossen übertreten werden.

*Eine Form muss Grenzen haben, Farbe nicht.
 Doch Form duldet jede Farbe und Farbe duldet jede Form.
 Darin bestätigt sich eine Unabhängigkeit.*

Aber Ricus Sebes schafft Abhängigkeiten zwischen den Elementen, schafft Spannungen, Gegensätze, wie Ruhe versus Unruhe, setzt die Farben seiner Kristalle in voller Reinheit wahrnehmbar in die monochromen erdfarbenen Formen seiner groben, gedrehten, gebauten und gebrochenen Formen und formuliert so eine beeindruckende Prägnanz.

Die erdfarbenen Hell-Dunkel-Klänge der zerklüfteten Oberflächen sind unentbehrlich und bewahren sich als Vermittler zwischen den reinen, glänzenden, klar begrenzten Flächen der farbigen Kristallglasuren und den aufgebrochenen, unter scheinbar zerstörenden Einwirkungen, entstandenen Formen.

Amphora, 2021
 34 x 16 x 26 cm
 mixed Media
 Beton-Porzellan
 Porzellan
 Kristallglasur



In dynamischen Beanspruchungen wie Biegen, Brechen, Dehnen, Glätten, Schmelzen und Abkühlen verändern sich Eigenarten des Materials und alle Elemente der Gestaltung verbinden sich auf einer weiteren Stufe zum Eindruck des Chaotischen.

Die regelmäßigen und unregelmäßigen Formen und Farben der Kristallglasuren und aufgebrochene Flächen der Tonkörper verbinden sich zu einer komplexen Einheit.

Neu ist von der Herkunft nichts. Alles kommt von der Erde und dennoch entstehen täglich neue Dinge.

Diese Dinge können wir berühren und in die Hand nehmen, Glätte und Rauheit spüren und sehen, wie sich die Gegensätze der Elemente in ihrer Wirkung zum Gesamtwerk überhöhen und stärken.

CHRISTOPH HASENBERG

ist Keramiker, Maler, Zeichner und ehemaliger Dozent der Fachschule in Höhr-Grenzhausen

Ricus Sebes, Gründelbach 111, 56329 St. Goar
info@studio-sebes.com | www.studio-sebes.com | Insta: [ricus_sebes_ceramics](https://www.instagram.com/ricus_sebes_ceramics)

Der 1969 geborene **Ricus Sebes** entschied sich, nach einem Leben als Berufssoldat und Bergungstaucher, in 2006 für die keramische Fachschule in Gouda. Begeistert von der technischen Herausforderung der Glasurtechnik, folgte er zusätzlich dem Unterricht bei u.a. Ian Curry und Hein Severeijns. Zusammen mit seiner Frau Sonja Sebes-Top, selbst Keramikerin, emigriert er 2011 nach Deutschland, wo er sich völlig seiner Faszination für Form und Farbe zuwenden konnte. Ricus Sebes beteiligt sich an zahlreichen Ausstellungen und Wettbewerben im In- und Ausland und erhielt verschiedene Preise.

